

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierzehntägig 10 Sgr.: durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate
die durchgehende Seite 1 Sgr.
Expediton: Petersgasse No. 220.

Görlitzer Anzeiger.

№. 72.

Donnerstag, den 20. Juni

1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Bei der Ausarbeitung des Union-Wahlgesetzes wird beabsichtigt, Abänderungen in der Anordnung der drei Wahlklassen zu treffen, damit die Fälle nicht wiederkehren, in denen Ein Urwähler sich auch zugleich zum Wahlmann ernannt. Man sagt, daß die in Frankfurt weilenden Bevollmächtigten bald zurückkommen werden. — Der zoologische Garten im Thiergarten zu Berlin wird fortwährend durch eine Menge Exemplare lebender Thiere bereichert und erfreut sich eines sehr zahlreichen Besuches. — Berlin, 17. Juni. Se. Maj. der König beabsichtigte der auf den 18. Juni im Invaliden-Park angelegten Grundsteinlegung selbst beizuwohnen. — In der zweiten Sitzung des provisorischen Fürstenkollegiums der Union vom 15. Juni hat der Vorsitzende die Vollmacht des Freiherrn v. Westenburg für Baden entgegengenommen. Hierauf beschäftigte man sich zuerst mit dem in der Minister-Konferenz vom 13. vor. Mts. verabredeten Uebergange des provisorischen Bundes-Schiedsgerichts in ein Schiedsgericht der Union, hinsichtlich dessen beschlossen wurde: die Anzeige der noch rückständigen Ernennungen dreier halber Kurien für dieses Schiedsgericht in der Sitzung vom 25. d. M. zu erwarten. Dem Schiedsgerichte wurde die erneute Berathung des in Erfurt bereits im Staatenhause erörterten, durch Beschluß des Verwaltungsrathes vom 27. April d. J. vorläufig zurückgezogenen Gesetzes, betreffend das Verfahren, in Fällen von Hochverrath und Landesverrath gegen die Union, sowie die Ausarbeitung eines die Strafnormen in solchen Fällen enthaltenden Gesetzes aufgetragen. Eine Mittheilung der sächs. Regierung vom 6. d. M. über die Gründe ihrer Nichtannahme der Zusendung des Bundesschiedsgerichts, führte zur Niederlegung einer Verfassungs-Kommission, welcher zugleich die der Verfassungs-Kommission des Verwaltungsrathes vorliegenden Aktenstücke, namentlich die sächsische Erklärung

vom 25. v. Mts., deren unverweilte Beantwortung Braunschweig dringend beantragt, überwiesen worden ist; ferner die Vorlegung des vom Verwaltungs-Rathe vorherathenen Geschäftsordnungs-Entwurfes und die Beschlußnahme über die von dem Beauftragten des Unions-Vorstandes, Staats-Ministers Freih. v. Mantuffel gewünschten Einleitungen für eine unter Konkurrenz des Fürstenkollegiums zu veranlassende Vorbereitung des Gesetzentwurfes, welcher ad § 192 des Entwurfes der Unions-Verfassung: „die leitenden Grundsätze bezeichnen soll, nach denen die Volksvertretungen der einzelnen deutschen Staaten zu wählen sind.“

Magdeburg, 14. Juni. Dr. med. Rohde aus dem Städtchen Neuhaldensleben stand am 12. u. 13. vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe, angeklagt am 15. u. 16. November v. J. die Behufs ihrer Einkleidung dort anwesenden Landwehrlente zum Aufruhr und zur Meuterei aufzuheizen versucht zu haben. Die Anklage war, wie sich bei der Verhandlung erwies, nicht gehörig begründet, ging von bestraften Subjekten und persönlichen Feinden der Angeklagten, namentlich des Dr. Rohde aus, und so kam es denn, daß die Geschworenen mit 7 gegen 5 Stimmen das „Schuldig“ über die Angeklagten aussprachen, der Gerichtshof aber, sich hieran nicht kehrend, sie frei sprach. (K. Ztg.)

Düsseldorf. Von den Geschworenen des Landgerichtsbezirks Elberfeld wurde gegen 11 der Solinger Maiangeklagten das Schuldig gesprochen. Einer ist wegen Rebellion zum Tode, drei wegen Theilnahme an Aufruhr zu 6 und 5jähriger Zuchthausstrafe, einer wegen gesetzwidriger Verhaftung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt und 6 sind für 5 Jahre unter Polizeiaufsicht gestellt worden. 4 Angeklagte wurden für nichtschuldig erklärt.

Wesel. Gegen die 11 für Schuldig erkannten Iserlohner Maiangeklagten sind folgende Erkenntnisse gefällt worden: Clem. Völmmer einjährige Einsperrung in eine Straffektion; Stock, Böse, Cickelberg, Ohle und Cickel jeder zu 9 Monaten Zuchthaus;

Biermann, Albert und Hüser, jeder zu einem Jahr Zuchthaus; Kensing und Erdmann jeder zu zwei Jahren Zuchthaus.

Königsberg. Der hiesige Verein zur Unterstützung bedürftiger Landwehnmänner hat seit dem Mai v. J.: 2965 Thlr. 7 Sgr. an Unterstützungen verausgabt.

Hessen-Kassel. Den Hauptgrund der plötzlichen Auflösung des Landtages sucht man in den Vorbereitungen desselben die deutsche Frage nächstens zu behandeln. Die neue Kammer soll nach einem Ausschreiben vom 13. Juni auf das Schleunigste gewählt werden, um so bald als möglich wieder zusammen zu kommen.

Frankfurt a. M. Am 15. Juni ist der würdige Herr Hassenpflug nach Frankfurt gekommen, um bei den Kongreßverhandlungen, welche jetzt noch in feierliches Duster eingehüllt sind, auch seinen Senf beizutragen.

Baden. Brentano, welcher längst auf amerikanischem Boden weilt, ist verurtheilt worden, an die badische Staatskasse 11,382 Fl. zu bezahlen. Sein Vermögen ist zu dem Ende schon früher mit Beschlagnahme belegt worden. — Am 17. Juni ist die erste badische Militär-Abtheilung in die Kantonnements im preuss. Staate ausgerückt.

Meklenburg-Schwerin. Der Staatshaushaltsetat pro 1850 weist ein Defizit von 713,170 Thlr. nach. Die Einnahme beträgt 3,607,843 Thlr., die Ausgabe: 3,959,433 Thlr.

Hamburg hat die bis zum 1. November d. J. bestehende Konvention mit Oldenburg in Bezug auf das Militär gekündigt; wahrscheinlich werden alsbald die Verhandlungen wegen Aufnahme des hamburger Militärs in die preuss. Armee begonnen werden.

Schleswig-Holstein. Die Statthaltertschaft veröffentlicht folgendes Befehl, betreffend die im Herzogthum Schleswig vorzunehmenden Wahlen zur ersten ordentlichen Landes-Versammlung:

„Die Statthalterchaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein verfügt, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Landes-Versammlung vom 10. April 1850 hiermit wie folgt: Das Departement des Innern wird ermächtigt, auf Antrag der in Gemäßheit des § 14 des Wahlgesetzes vom 20. Okt. 1848 zu bildenden Wahl-Kommissionen für diejenigen Wahlen, welche im Herzogthum Schleswig bis zum Zusammentreten der nächsten ordentlichen Landes-Versammlung vorzunehmen sind, die gesetzlich bestimmten Wahlorte zu verlegen. Kiel, 4. Juni 1850. Die Statthalterchaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein. F. Reedtloou. Vicesfeldr. Boyesen. S. A. Jakobson.“ — Am 4. Juli werden die in Flensburg stehenden Schweden durch andere ersetzt resp. abgelöst werden.

Oesterreich.

Im Wiener Ministerium wird an einer Denkschrift über Zoll- und Handelsvereinigung mit Deutschland ge-

arbeitet. — In diesen Tagen versuchten in einer Seidenfabrik zu Wien die Arbeiter eine Lohnerhöhung zu erzwingen, welche Absicht jedoch durch hinzugezogenes Militär vereitelt ward. — Aus Ungarn wird gemeldet, daß eine Petition wegen Herstellung des früheren Verbandes Kroatiens mit Ungarn courfire und mit unzähligen Unterschriften bedeckt werde, ebenso erwartet man die Wiedervereinigung der Wojwodina mit der ungar. Krone auf das Bestimmteste. — Das lombardisch-venetianische Anlehen wird deparirt: 30 Mill. auf die großen Grundeigenthümer, 40 Mill. auf den Großhandel und 50 Mill. auf Stiftungsgelder. — Am 13. Juni wurde Bakunin vom Königstein durch Leply geführt, und am 12. fand zwischen e. 200 österr. und sächs. Offizieren eine Art Verbrüderungsfest zu Leitzen statt.

Italien.

Die sardinische Regierung schreitet Hand in Hand mit ihrer Kammer fort in der Einführung weiser Reformen, unbekümmert um die hochmüthigen Proteste der an ihren Wurzeln angegriffenen Geißlichkeit. Dahin gehört das Gesez, demgemäß moralische Personen (hierzu gehören auch geistliche Orden) keine unbeweglichen Güter ohne besondere Königl. Genehmigung erwerben dürfen, welches dieser Tage verkündigt worden ist. — In Genua wird die Nationalgarde ins Leben treten. — Der Papst hat, wie zu erwarten war, dem sardin. Botschafter, welcher sich Erheil. Zustimmung zu dem Geseze Siccardi versichern wollte, dieselbe verweigert und den Gesandten etwas pikirt empfangen. — Dem Begehren nach beabsichtigt der König von Neapel sich nach Wien zu begeben. — Aus Neapel wird nachstehender Vorfall erzählt, der ein schönes Bild der dort herrschenden Ordnung gewährt. Der tunesische Dampfer „Minos“, befehligt vom Kapitan Medoni von der französischen Flotte, hatte vor Kurzem vor Neapel Anker geworfen, und ein Theil des Schiffsvolkes war ans Land gestiegen, um Vorräthe einzukaufen. Kaum hatten diese Leute den Quai erreicht, als sie von einem Haufen Pazzaroni umringt wurden, welche die harmlosen Fremden mit allen möglichen Beleidigungen überhäuften. Unter den Neapolitanern herrscht noch das Vorurtheil, daß die Türken gewohnt sind, die jungen Mädchen während der Nacht zu entführen, um ihre Harems mit demselben zu bevölkern. Als daher der Pöbel die Tuneser landen und sich der Stadt nähern sah, glaubte er, sie seien zu dem gedachten Zwecke gekommen und machten einen rohen Angriff auf jene unbewaffneten Leute, deren etwa dreißig waren. Die Polizei mischte sich ein; da sie aber von demselben unglücklichen Aberglauben beherrscht wurde, nahm sie sich der Angegriffenen nicht an, sondern überlieferte sie mit gebundenen Händen ihren barbarischen Verfolgern. Gleich darauf kamen einige Abtheilungen Infanterie und Kavallerie an; statt jedoch die Tuneser zu verteidigen, ergriffen

Die Partei des Böbels und fielen mit Gewehrkolben und Degen gleich Wilden unter die Fremden ein. Die Offiziere gingen noch weiter als die gemeinen Soldaten, indem diese Tapferen auf die unbewaffneten Matrosen sogar scharf einhieben und darauf losstachen. Ihre kleinen Ersparnisse (615 Fr.), welche sie mit sich gebracht hatten, wurden den armen Matrosen geraubt. Endlich erfuhr der „Minos“, was vorging, und alle seine Offiziere, sowie der Rest des Schiffsvolks eilten herbei, um ihre Kameraden zu retten. Es war zu spät; denn sie fanden 23 derselben niedergehauen, die sie auf Tragbahnen legen und so an Bord bringen mußten. Der zur Pflege der Verwundeten an Bord gerufene Arzt der französischen Dampffregatte „Descartes“ erklärte, daß 8 derselben lebensgefährlich verlegt seien und daß 3 bis 4 Amputationen nöthig sein würden, um einigen von ihnen das Leben zu retten.
(K. Stg.)

Franz. Republik.

Die Kommission der Nationalversammlung verwirft entschieden die Erhöhung der Dotation des Präsidenten, wonach die Mittheilung in voriger Nummer zu berichtigen. Die Kommission will überhaupt dem Präsidenten nur 2 Mill. gewähren. — Die Regierung wird binnen Kurzem der Nationalversammlung zwei neue Gesetzentwürfe vorlegen, deren einer die Presse, der andere aber den politischen Wohnort zum Gegenstande haben soll. — Sollte der Ausschuss mit dem Dotationsgesetz in der Versammlung durchbringen und die Dotation verworfen werden, so sollen der Finanz- und Justiz-Minister entschlossen sein abzutreten. — Hiervon ist bei seinem Besuche der Pairs-Kammer zu London am 13. Juni mit außerordentlicher Herzlichkeit durch die hervorragendsten Mitglieder des Hauses, auch durch Lord Palmerston begrüßt worden.

Großbritannien und Irland.

Louis Philipp soll sich noch keineswegs in einem so trostlosen Zustande befinden, als den ersten Berichten nach von seinem Unwohlsein zu glauben war. — Im mittelländischen Meere befinden sich 24 englische Kriegsschiffe mit c. 1100 Kanonen. Nach einem Privat Schreiben aus Malta vom 1. Juni bereitete sich Admiral Parker zum Zuge nach Neapel vor. Der König von Neapel hat das Anerbieten gemacht, 300,000 Franken zu bezahlen; Parker jedoch verlangt, daß diese Zahlung mit Genehmigung der Kammer erfolge. —

Spanien.

Der Minister des Innern hat alle Provinzial-Gouverneure nach Madrid entboten, um ihnen Instruktionen für die nächsten Wahlen zu geben. Die Auflösung der Cortes erwartet man erst zum September. — Es werden großartige Vorbereitungen zur Niederkunft der Königin Isabella getroffen.

Dänemark.

Die Armee wird auf eine Stärke von 24—25,000 Mann gebracht und hart an der schleswig-jütischen Grenze aufgestellt. Das Hauptquartier des Kriegsministers General Moltke befindet sich zu Weile, das des Ober-Generals v. Krogh in Kolding. Das Garde-Korps zu Fuß und zu Pferde steht in und um Horsens. Auf Alsen ist die Truppenmacht c. 10 bis 12,000 Mann unter General de Meza jedoch stark mit Geschütz versehen. — Doch erwartet man keinen Einmarsch in Schleswig, wie Gutunterrichtete behaupten.

Griechenland.

Alles ist dort in Bewegung und bereitet sich auf die Wahlen vor. Die Regierung trifft, wie gewöhnlich, alle Anstalten um die Wahl ihrer Anhänger zu sichern. Das Budget für 1850 weist ein Einkommen von 20,670,285 Drachmen auf, mit Einschluß der von den drei Mächten vorgeschossenen 3,835,473 Drachmen. — Das Räuberwesen an der Grenze ist noch immer im Zunehmen begriffen, und die gegen die Räuber abgesandten Truppen machen gemeinschaftliche Sache mit ihnen und helfen ihnen im Plündern. Walbis hat sich aus dem Kabinet zurückgezogen, und die Portefeuilles der Finanzen und der Justiz sind provisorisch den Herren Londos und Chrysoyelos anvertraut worden. Wie es in Athen heißt, hat in Betreff der englisch-griechischen Frage, sowie in Betreff der griechischen Anleihe ein lebhafter Briefwechsel zwischen Rußland und England stattgefunden. Die russ. Regierung soll an Herrn v. Brunnow geschrieben und für die Zukunft gegen ähnliche Maßregeln, wie die kürzlich von England gegen Griechenland angewandten, protestirt haben. In Bezug auf die an England zu zahlenden Zinsen der griechischen Anleihe soll sie erklärt haben, dieselben könnten nicht eher bezahlt werden, als bis alle nothwendigen Staats-Ausgaben liquidirt seien und das Staats-Einkommen Griechenlands einen Ueberschuß aufweise. Ein Ueberschuß in Griechenland! Daß dies Ereigniß nicht eintritt, dafür wird König Otto schon sorgen. (Daily News.)

Lausitzisches.

Der bisherige Predigtamts-Kandidat Julius Gustav Zürn ist als Pastor sekundarius und Diakonius zu Meßersdorf, Kreis Lauban bestätigt worden.

Lübben, 12. Juni. Zur Konstituierung der Gemeindebezirke für den hiesigen Kreis sind gewählt worden: I. Rittergutsbesitzer: Graf v. d. Schulenburg auf Lieberose, Hauptm. v. Leyser auf Splitz, Graf v. Houwald auf Straupitz. II. Städte: Bürgermeister Neumann zu Lübben, Bürgermeister Dr. Busch zu Lieberose, Bürgermeister Sießke v. Friedland. III. Land-

gemeinden: Ortsschulze Bogula zu Dürrenhose, Ortsschulze Koffas zu Gonyas, Ortsschulze Würcke zu Dammendorf.

Einheimisches.

Görlitz, 19. Juni. Freitag, d. 21., werden wir etwas Neues zu hören und zu sehen bekommen, nämlich ein Konzert auf rohen Marmorsteinen, welche im Skidow-Gebirge in Cumberland (England) gebrochen wurden; auf diesem Instrument werden sich die Erfinder: Gebrüder Kittler, im Societäts-Garten hören lassen.

In der Vossischen Zeitung vom 5. April 1850 sagt Hr. Kellner über obiges Instrument wie folgt:

Abermals ein neues, musikalisches, ganz eigenthümliches Instrument, von dem wir die beste Nachricht zu geben haben. Es ist die Felsen-Harmonika, auf der sich vorgestern bereits die Erfinder und Spieler derselben, die Gebrüder Kittler, im Thé musical des Herrn Gung' haben hören lassen. — Von der Harmonie der Natur ist viel gesprochen, geschrieben und geschwagt worden, allein so recht sind wir noch nicht dahinter gekommen, und täglich überrraschen uns neue Entdeckungen darin. Orpheus sang, das die Steine ihm lauschten, das ist etwas; die Herren Kittler lassen sie selbst singen, das ist mehr. Statt von Metallstimmen kann man künftig von Steinstimmen, wahren Glockenstimmen reden, und sie werden nicht bloß einen einzigen Ton bringen, wie die monotone Memmingsfäule, die noch dazu in ihrem Eigensinn von dem Morgenfonnenstrahl dazu gestimmt sein will, sondern die ganze Skala durch verschiedene Oktaven. Das Kurze und das Lange an der ganzen Sache ist, wie Lancelot Gobbo sich auszudrücken liebt, daß die Herren Kittler eine Felsen-Harmonika nach den Grundfäden der Cusifa'schen Holz- und Stroh-Harmonika konstruirt haben. Was dort Holzstücke sind, sind hier Marmorblöcke oder Blöcken von 3 Fuß Länge und 4 bis 5 Zoll Stärke, bis zu hölzernen abwärts. Sie werden nach der Tonleiter, mit einigen Abweichungen, geordnet und auf Strohfelle gelegt; der Ton wird durch den Schlag eines mit Leder bezogenen Klöpfels erzeugt, und hat je nach der Tiefe oder Höhe eine Glockenfülle oder Glockenhele. Die Geläufigkeit der Spieler ist sehr groß; wie rasch elastische Klöpfel sich bewegen können, sehr elegant ihr Anschlag ist, das hat uns schon Guffow gezeigt, und es bewährt sich hier aufs Neue. Gestimmt wird das schwarze Marmor-Instrument, dessen Saiten oder Dragspfeifen im Skidow-Gebirge in Cumberland gebrochen werden, recht eigentlich durch den Stimm-Hammer, indem

man Stückchen der Blöcke oberhalb oder seitwärts abhämert. Es scheint, daß die Stimmung sehr genau geschehen kann, denn in statu quo wenigstens ist das Instrument völlig rein, so daß wir jeder Sängerin anemysfehlen könnten, ihre Intonation danach zu bilden. Aber auch den Tänzern dürfen wir die Felsen-Harmonika anpreisen, weil die Länze, Polka, Walzer und alle lustige Verwandte ungemein heiter darauf klingen. Ob übrigens die Felsen englischer Fabricationen oder besser Produktion die einzigen sind, die diese musikalischen Anlagen haben, bleibt eine Sache, die erst ermittelt werden muß. Natürlich ist es dem armen England zu gönnen, daß es doch einmal einige Musik-Anlagen zeigt. Ich habe übrigens Grund zu glauben, daß die deutschen Gebirgsmassen wenigstens von eben so gutem Tone sind, und irre ich mich nicht ganz, so wird der Basalt am Ende dem Marmor den Rang ablaufen. Aus des Referenten Jugend her sind ihm, da er seine ersten mineralogischen Studien durch Sammlungen machte, gewisse besonders schön klingende Steine erinnerlich; nur hat er vergessen, welcher Gattung. Er denkt, diese musikalischen Tropfe werden Tropfsteine gewesen sein. Aus ihnen ließe sich vielleicht eine wahre Aeol's-Felsenharfe bauen, und er wirft Instrumental-Technikern diesen Wink mit großer Hoffnung hin, daß sie bald einen Wett-eifer der singenden klingenden Steinarten ins Leben werden. Vorläufig aber mögen alle die Felsen-Harmonika hören, es sei beim Thé musical oder bei einer Serenade, wie gegenwärtiger Autor, oder wo sonst, jedenfalls aber irgendwo, und Niemand wird es bereuen.

Es kommen zuweilen Fünftaler-Darlehns-Kassenscheine vor, bei dem der Stempel in der Mitte fehlt und ein Loch im Papier dadurch zum Vorschein kommt. Da Niemand gezwungen werden kann, ein solch ungestempeltes Papier anzunehmen, wird es gut sein, wenn Jeder, der es bemerkt, daß der Stempel (welcher sehr scharf eingesezt ist) auszubringen droht, das Exemplar bei der Darlehns-Kasse zum Umtausche präsentiert. Man hat das Loch auch bei falschen Papieren bemerkt.

Die Nichtbeachtung der Vorschrift, daß kein Bau ausgeführt werde, ehe die polizeiliche Genehmigung dazu vorhanden ist, hat hier auch in neuester Zeit einzelne Bauende in Verlegenheit gesetzt, zumal dann wenn der Wiederbruch des Gebauten unausbleiblich war. Soll ein geordneter Bau stand an den öffentlichen Straßen und Plätzen herbeigeführt und erhalten werden, so ist aber eine strenge Unterwerfung unter diese Gesetze unerlässlich und kann um so mehr gefordert werden, als durch die polizeiliche Kontrolle keine Kosten entstehen, vielmehr noch guter Rath unentgeltlich zugegeben wird.

Der Leichnam des ertrunkenen Knaben Riedel ist im Reißflusse bei Ludwigsdorf aufgefunden worden.

Görlitzer Kirchenliste.

Gebohren. 1) Frn. Leopold Grafen Reichenbach, Königl. Hauptmann a. D. allh., u. Frn. Bertha geb. v. Schlichten, L., geb. d. 14. Mai, get. d. 14. Juni, Wilhelmine Clementine Emilie Anna. — 2) Frn. Hermann Georg Dimer, B. u. Friseur allh., u. Frn. Agnes Marie Laura geb. Berchtig, S., geb. d. 25. Mai, get. d. 15. Juni, Georg Ludwig, farb. d. 16. Juni. — 3) Frn. Benjamin August Albert Zimmermann, Bureau-Beamter bei der Königl. Niederschl.-Märk. Eisenbahn-Verwaltung allh., u. Frn. Aug. Louise Wilhelm. geb. Busch, S., geb. d. 21. Mai, get. d. 16. Juni, Albert Doktor Rudolph Arthur. — 4) Karl Eduard Beckrath, Schneider allh., u. Frn. Joh. Juliane geb. Siegmund, L., geb. d.

25. Mai, get. d. 16. Juni, Auguste Florentine. — 5) Joh. Louis Eduard Ender, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. Wilhelm. geb. Hoffmann, S., geb. d. 26. Mai, get. d. 16. Juni, Friedrich August Robert. — 6) Karl August Starke, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Christiane Charlotte Therese geb. Thennert, L., geb. d. 2. Juni, get. d. 16. Juni, Christ. Amalie Emma. — 7) Mstr. Franz August Heiger, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Friederike Emilie geb. Frisch. S., geb. d. 31. Mai, get. d. 17. Juni, Robert Bernhard. — 8) Mstr. Helmuth Adolph Randig, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Alwine Dorothea geb. Specht, Zwillinge, geb. d. 1. Juni, get. d. 17. Juni, Otto Adolph u. Marie Hedwig.

Katholische Gemeinde. Alexander Willibald Anton Nr. B. u. Schneider allh., u. Frn. Johanna Juliane geb. Senfleben, F., geb. d. 24. Mai, get. d. 9. Juni, Aug. Maria Agnes.

Getraut. 1) Joh. Christoph Hennesdorf, Inwohn. allh., u. Jgfr. Marie Rosine Melzer, jetzt Traugott Ludwig's, Gärtners zu Klein-Neundorf, Pflөгетоchter, get. d. 9. Juni. — 2) Mstr. Joh. Emil Hermann Lemke, B. u. Seifensieder allh., u. Jgfr. Agnes Pauline Senff, weil. Frn. Karl Heinrich Senff's, brauber, B. u. Seifensieders allh., nachgel. ehel. älteste F., get. d. 11. Juni. — 3) Fr. Ernst Karl Louis Kreyer, B. u. Kaufmann allh., u. Jgfr. Johanne Auguste Merz, Mstr. Ernst Immanuel Traugott Merz's, B. u. Schuhmach. allh., ehel. einzige F., get. d. 11. Juni in Deutschhoffg. — 4) Fr. Hermann Georg Himer, B. u. Friseur allh., u. Agnes Marie Laura Berchtig, weil. Frn. Christian Samuel Berchtig's, braub. B. u. Riemer's allh., nachgel. ehel. jüngste F., get. d. 15. Juni. — 5) Joh. Georg Meyer, Bauerz. gutsbesiß. zu Ober-Markersdorf, u. Fr. Anna Rosine Kloss

geb. Schmidt, weil. Zacharias Benjamin Kloss's, Häuslers zu Nieder-Moys, nachgel. Wittve, get. d. 17. Juni. — 6) Joh. Gottlieb Gebauer, herrschaftl. Schäfer zu Ober-Moys, u. Jgfr. Joh. Louise Nischke, Joh. Aug. Nischke's, Gärtners u. Zimmermanns zu Ober-Moys, ehel. jüngste F., get. d. 17. Juni in Leßschwitz.

Gestorben. 1) Fr. Christiane Leonore Flössel geb. Jochmann, weil. Mstr. Samuel Traug. Leberecht Flössel's, B. u. Schlossers allh., Wittve, gest. d. 10. Juni, alt 81 J. 11 M. 28 F. — 2) Mstr. Karl Gottlieb Brir, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 11. Juni, alt 80 J. 8 M. 28 F. — 3) Mstr. Immanuel Friedrich Fritsche, B. u. Weißbäcker allh., gest. d. 12. Juni, alt 42 J. 3 M. 27 F. — 4) Ernst Julius Nämisch, Buchdrucker-Lehrling allh., Joh. Georg Nämisch's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Zähne, S., gest. d. 10. Juni, alt 15 J. 9 M. 30 F. — 5) Mstr. Christian Samuel Kirschke's, B. u. Schlossers allh., u. Frn. Christiane Emilie geb. Knothe, S., Karl Emil, gest. d. 10. Juni, alt 6 J. 2 M. 5 F.

Publikationsblatt.

[3189] Am verwichenen Walpurgisabende haben auf den öffentlichen Promenaden und namentlich auf dem Plateau der Obermühlberge und in deren Nähe bedeutende Excesse durch Abbrennen von Feuerwerk, Schießen u. s. w. stattgefunden und sind die Anlagen beschädigt, auch einzelne Spaziergänger Gefahren ausgesetzt worden.

Der Magistrat erwartet von der Einwohnerschaft, daß sich diese Excesse beim bevorstehenden Johannis-Abende nicht wiederholen werden, ersucht aber namentlich alle Lehrherren, Aeltern und Erzieher, darauf zu halten, daß durch ihre Untergebenen die in der Nähe bewohnter Orte belegenen oder von Menschen besuchten Plätze nicht durch Schießen, Feuerwerk, Anzünden von Feuern u. s. w. unsicher gemacht werden. Contraventionen werden nach § 745. Tit. 20. Theil II. des Allgemeinen Landrechts bestraft werden.

Görlitz, den 18. Juni 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3209]

Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 6. d. M. sind von der Ladenthür eines hiesigen Kleidermagazins zwei Paar graue Buckskin-Beinkleider und am 15. d. M. wiederum von derselben Stelle ein Tween von schwarzblauem Buckskin gestohlen worden.

Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 18. Juni 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3208]

Brod- und Semmel-Taxe vom 19. Juni 1850.

1. Brodtaxe der zünftigen Bäckerstr., das 5 Sgr.-Brod	I. Sorte 8 Pfd. 12 Loth das Pfd.	7 Pf.
Semmeltaxe derselben.	II. " 9 Pfd. 20 Loth, das Pfd.	6 Pf.
	für 1 Sgr.	15 Loth.
2. Brodtaxe des Bäckerstr. Roder, No. 257., das 5 Sgr.-Brod	8 Pfd. 12 Loth, das Pfd.	7 Pf.
Semmeltaxe desselben	für 1 Sgr.	15 Loth.
3. Brodtaxe des Bäckerstr. Becker, No. 425., das 5 Sgr.-Brod	I. Sorte 8 Pfd. 16 Loth, das Pfd.	7 Pf.
Semmeltaxe desselben	II. " 10 Pfd. 12 Loth, das Pfd.	6 Pf.
	für 1 Sgr.	15 Lth.

Görlitz, den 19. Juni 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3220]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Bürgerrechtsgesuche, — Unterstützungsgeuch, — Armen-Beschäftigungsanstalt, — Wahl eines Schutzbeamten, — Lädenvermietung im Salzhaufe, — Verpachtung hennersdorfer Gartenparzellen, — Kohlsurter Torfbruch, — Weiteres durch Anschlag.

Riesler, Stellvert. d. Vorst.

[1886]

Notwendiger Verkauf.

Die dem Schneidermeister Johann Gustav Förster gehörige, sub No. 1. zu Cosma belegene Gärtnerstelle und Scholtisei, abgeschätzt auf 3353 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., soll am 30. Juli d. J. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und neuester Hypothekenschein sind in der gerichtlichen Registratur einzusehen. Die dem Namen und dem Aufenthalt nach unbekanntem Erben der Gläubigerin verwittwet gewesenen Richter, zuletzt verhehlchten Hübner, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Görlitz, den 28. März 1850.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3166]

Notwendiger Verkauf.

Das Tagearbeiter Johann Gottfried Rutter'sche Haus No. 443b. auf dem Demianiplatz zu Görlitz, abgeschätzt auf 3074 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 23. September e. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 5. Mai 1850.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3165]

Notwendiger Verkauf.

Die dem Bäcker Heinrich Louis Rudolph gehörige Häuslerstelle No. 46. zu Hengersdorf, zufolge der in unserer III. Bureau-Abtheilung einzusehenden Tare und Hypothekenschein auf 520 Thlr. abgeschätzt, soll am 26. September e. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 12. Mai 1850.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3181]

Bekanntmachung.

Der zur freiwilligen Subhastation des Johann Gottlieb Grundmann'schen Bauerguts auf den 26. Juni e. angelegte Termin ist aufgehoben.

Görlitz, den 14. Juni 1850.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[3175]

Bekanntmachung.

Durch die Ferien-Ordnung vom 16. April d. J. sind vom 21. Juli bis zum 1. September Gerichtsferien bestimmt worden. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien und Rechtsanwälte haben daher schleunige Sachen als solche zu begründen und als Feriensache zu bezeichnen, andere Anträge und Gesuche aber während der Ferien zurückzuhalten.

Die durch das Gesetz bestimmten Prozeß-Fristen, also namentlich für die Anmeldung der Rechtsmittel, sind auch in der Ferienzeit gehörig zu beobachten.

In Executionsfachen verbleibt es dabei, daß die Erntezeit vom 1. August bis 1. September gerechnet wird.

Görlitz, den 15. Juni 1850.

Königliches Kreisgericht.

[3217] Die im Monat April e. mit Offizieren und Mannschaften von den die hiesige Garnison bildenden Truppentheilen belegt gewesenen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die dafür ihnen zukommenden Natural-Servis-Entschädigungsgelder

am 21. und 22. Juni e.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Lokale abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, den 19. Juni 1850.

Das Servis-Amt.

[3174]

Bekanntmachung.

Die erforderlichen Maurer- und Erdarbeiten, sowie die Lieferung der Maurer-Materialien zum Bau „der katholischen Kirche hier selbst“

sollen im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl des Unternehmers, an den Mindestfordernden vergeben werden. Unternehmungslustige und qualifizierte Maurermeister werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 29. d. M. abzugeben. Die Zeichnungen, der Kostenaufschlag und die Bedingungen liegen bei dem königlichen Baurath Hamann hier selbst zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 15. Juni 1850.

Das katholische Kirchen-Kollegium.

[3168] Der hiesige Johanni-Zahrmart wird nicht, wie in den sächsischen Kalendern angegeben, den 1. Juli, sondern den 24. Juni, am Johannistage, abgehalten.
Reichenbach D/L, den 12. Juni 1850. Der Magistrat.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3192] Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Karl Kubisch,
Marie Kubisch, geb. Fetter.
Görlitz, den 18. Juni 1850.

[3147] **2000 Thlr.** liegen gegen erste Hypothek und 5 Prozent Zinsen — ohne Einmischung eines Dritten — gleich zum Ausleihen bereit. Näheres erfährt man auf frankirte Briefe bez. T. No. 11.

[3207] Auf ein Grundstück in der Vorstadt hier selbst wird zu Johanni d. J. innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe ein Kapital von **1000 Thalern** zu borgen gesucht. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[3134] **Wagen- und Geschir-Auktion.**

Donnerstag, den 27. d., Vorm. von 10 Uhr ab sollen im Gasthose zur Sonne in Görlitz wegen Einstellung eines Fuhrwerk-Geschäfts 2 vierzöllige Wagen mit eisernen Schenkeln, 2 schmalgefesselte Wagen, 1 guter Planwagen, 4 Zugwagen, 1 Wagenwinder, Kumpie, Sattel, Halstern, Ketten, sowie vielerlei andere Fuhrwerk-Utensilien gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.
Gürthler, Aukt.


[3199] **Neue Matjes-Seringe,**
fett und delikat, à Schock 1 Thlr. 10 Sgr., das Stück 9 Pf., in halben und Vierteltonnen billiger, erwarte ich Ende dieser Woche.
F. C. Goeldner.

[3206] Schöne große **Bamberger** gebackene Pflaumen empfang und offerirt billigt
C. G. Zwahr, Obermarkt No. 130.

[3214] **Doppel-Kaffee,**

ein dem ächten Kaffee im Geschmack am nächsten kommendes, dabei gesundes und billiges Surrogat, welches hier vielen Beifall gefunden hat, ist wieder in frischer Waare vorräthig und jetzt billiger zu haben bei

Nudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

 [3177] Ein gutes Pianoforte mit 3 Bügen, neu 70 Thlr., jetzt für **15 Thlr.**, steht zum sofortigen Verkauf. Wo? ist zu erfahren beim Buchbinder Herrn Wallroth zu Schönberg.

[3173] Eine Partie Krautpflanzen sind zu verkaufen auf dem Dominium Rauschwalde.

[3153] Ein Duzend polirte Rohrstühle, eine Kommode von Birkenholz und eine von Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen Nonnengasse No. 73.

[3184] Ein ganz neuer Ladentisch nebst Schreibepult und zwei großen Wandregalen sind wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen Bäcker-gasse No. 39.

[3187] 130 Stück fette starke Hammel stehen zum Verkauf bei Heinze in Günthersdorf bei Grünberg.

[3056] Zweihundert Sack gute Gß-Kartoffeln liegen auf dem Dominium Sohreneudorf noch disponibel und werden andurch zum Verkauf offerirt mit der Bemerkung, daß täglich einzelne Sack so wie auch größere Quantitäten verabsolgt werden.
Garbe, Inspektor.

[3213] Die früher von mir geführte, als vorzüglich bekante

ächte Gallus-Ganzlei-Tinte

ist jetzt wieder sowohl in Flaschen à 9 Pf., 1½ Sgr. und 2 Sgr., als auch ausgewogen in kleineren und größeren Quantitäten zu haben. — Die leeren Flaschen nehme ich bei Entnahme gefüllter Flaschen in Zahlung mit an.

Rudolph Elsner,
Görlitz, Obermarkt No. 123.

[3216]

Stablissemments-Anzeige.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich hier selbst eine **Tabak-Handlung** etablirt habe, und bitte unter dem Versprechen solider Bedienung um geneigten Zuspruch.

Bernhard Schmidt, Reißgasse No. 345.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Begründet auf **Drei Millionen Thaler Kapital-Garantie.**

Der Hochlöbliche Engere Ausschuß der Schlesischen Landschaft hat bekanntlich unterm 26. April 1842 einen Vertrag mit der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft unter andern dahin abgeschlossen, daß von den Prämien der von der Gesellschaft geschlossenen Mobilienversicherungen der Dominien der Letzteren ein Antheil an dem halben Gewinne der Gesellschaft zu Gute gehen, jedoch mindestens 15 % der Prämie betragen und event. durch Verloosung festgestellt werden solle. Nachdem nun die Gesellschaft die Summe von 1564 Thlr. 23 Sgr. überwiesen hat, ist dieselbe von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion unter sämtliche im Jahre 1849 versicherte Dominien verloost worden, und es kommen danach 187 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht vertragsmäßig nur durch Anrechnung auf die im Jahre 1850 zu zahlende Prämie. Die übrigen Hochlöblichen Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Im Juni 1850. Im Auftrage der Direktion:

[3179]

Die Haupt-Agenturen.

F. Klocke in Breslau. **Dhle** in Görlitz.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfiehlt sich

Dhle, Haupt-Agent in Görlitz.

[3178] Zwei noch brauchbare Trommeln von mittlerer Größe werden zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man beim Buchbinder Herrn Wallroth in Schönberg.

[3180]

Alte Herrenkleidungsstücke werden gekauft Ober-Jüdenring No. 183.

[3067] Das Grundstück No. 727/28. in der Obergasse des Reißviertels, bestehend aus 1 massivem Wohnhaus von 2 Stockwerken mit 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisegewölbe und Keller, einem geräumigen Hofraum mit Auffahrt, Pferdestall, Kutschkammer und Wagenremise in dem einen, Holzstall und Rollkammer mit guter Rolle in dem andern mit Ziegeln gedecktem Wirtschaftsgebäude, einem Garten von 127 D.-Ruthen, worin zwei Lusthäuser, deren eines zum verschließen, ist aus freier Hand zu verkaufen und täglich einzusehen.

[3183] Durch den Sterbefall meiner Frau bin ich willens, mein hiersebst an der Stadt Sorau gelegenes Vorwerk No. 404. unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an mich wenden.

Sorau, den 18. Juni 1850.

Blobel, Vorwerksbesitzer.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 72. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 20. Juni 1850.

[3193] Ein an einem der angenehmsten und lebhaftesten Plätze hiesigen Orts befindliches massives Haus, der ausgezeichneten Lage halber für jeden Geschäftsmann und Feuerarbeiter sehr gut passend und mit bequemen freundlichen Wohnungen versehen, ist Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere ist beim Schlofermeister Herrn **Baumberg**, Obermarkt No. 106., zu erfahren.

[3210] Ein Haus, vorzüglich geeignet zur Tuchfabrikation ist Veränderung halber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[1479]

Eduard Schon in Bremen,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffs-Expedit,

empfehlend Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York**, **Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Dswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Büttnergasse No. 210.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bindige Schiffscontracte für mich abzuschließen.

[3195] Es ist am 30. Mai d. J. auf dem Grünzeugmarke ein seidener **Sonnenschirm** stehen geblieben, welchen der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Unkosten im Schloßgarten zu Müdenhain zurückerhalten kann.

[3170] Am 16. d. M. ist in der Oberkirche ein **Hut** vertauscht worden. Der Eigenthümer kann denselben **Ronnengasse** No. 32. wieder umtauschen.

[3144] Ein goldener **Trauring** ist vergangenen 5. Juni abhanden gekommen. Der Finder wird ersucht, ihn **Langengasse** No. 194. gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

[3154] Vergangenen Donnerstag ist im Schönhofe ein rothbraunes **Umschlagetuch** mit schwarzen Blumen liegen geblieben. Wer solches **Nikolaigasse** No. 290. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3051] Ein armer aber ehrlicher Knabe sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche hier oder auf dem Lande. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[3221] Ein Knabe, welcher Lust hat die Stellmacher-Profession zu erlernen, kann zu **Johanni** ein Unterkommen finden, das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3203] Ein militärfreier junger Mensch, der sich aller häuslichen Verrichtungen unterzieht, die in einer Schenkwirtschaft vorkommen, findet sofort ein Unterkommen. Zu erfragen beim Sattler Herrn **Bürger**, **Ronnengasse**.

[3211] Mehreren Diensthoten, besonders aber Gefinde vom Lande, sowohl weiblichen als männlichen, kann sofort ein Unterkommen nachgewiesen werden, durch das
das concessionierte Versorgungs-Comtoir in Görlitz,

Offenberger.

[3102] Eine junge Wittve, welche sich dermalen noch in Kondition befindet, sucht, da das Gut schnell verpachtet wird, eine andere Stelle. Sowohl in der Haus- als Viehwirtschaft erfahren, kann sie von ihrer gegenwärtigen Herrschaft bestens empfohlen werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3169] Ein sowohl theoretisch als praktisch gebildeter und erfahrener Forstmann, welcher zugleich ein guter Schütze ist und zeitlich einige nicht unbedeutende Forst- und Jagdreviere verwaltet hat, sucht eine anderwärtige Anstellung als Verwalter eines großen herrschaftlichen Forst- und Jagdreviers. Er ist im Besitze sehr guter Zeugnisse. Nähere Auskunft darüber ertheilen
der Advokat **Freundel** zu **Weißenberg** und der Gastwirth **Kotfch** zu **Löbau**.

[3171] Ein tüchtiger verheiratheter Voigt, der gute Atteste aufzuweisen hat, kann sich zu einer zum 1. Juli anzutretenden Stelle melden auf dem Dominium zu **Ober-Girbigsdorf**.

[3205] Ein Knabe, welcher Lust zum Drehen hat, wird gesucht durch C. Wagner, obere Reißgasse.

[3030] Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen, wird sofort angenommen bei **Weilly, Konditor.**

[3119] Ein gewandter Kellner und eine perfekte Köchin, beide mit guten Zeugnissen versehen, werden zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen Obermarkt No. 21., drei Treppen hoch.

[3190] Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung vom Niederviertel in das Haus des Herrn Tuchmachermstr. Dannert, Niedersteinweg No. 583., verlegt habe.

Franz Klose sen., Tuchmachermstr.

[3204] Daß ich nicht mehr in No. 66. in den 3 Eichen, sondern Züdingasse in dem früher Würfelischen Lokale meine Schankwirthschaft betreibe, zeige ich hierdurch meinen werthen Gönnern an, mit der Bitte, mich mit ihrem Besuch recht zahlreich zu beehren. **A. Diener, Schankwirth.**

[3218] Reißgasse No. 331. ist eine Stube nebst allem Zubehör zu vermieten.

[3212] Ein Pferdestall für 3 Pferde steht zu vermieten Petersgasse No. 276.

[3201] Eine Stube an einzelne Personen ist zu vermieten und gleich zu beziehen im Gasthof zur **Stadt Breslau.**

[2962] Eine freundliche Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche u. c. ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen, Rosengasse No. 238.

[3194] In No. 505. vor dem Reichenbacher Thor ist ein Laden vom 1. Juli d. J. ab billig zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

[3167] Petersgasse No. 313. ist eine Stube mit Zubehör zu vermieten. Auch können, wenn es gewünscht wird, Meubles und Betten dazu gegeben werden.

[3176] In No. 456. am Demianiplatz ist die erste Etage zu vermieten und zum 1. Okt. zu beziehen. Näheres bei

C. A. Steffelbauer sen. am Untermarkt.

[3191] Weberthor No. 407. ist ein sogleich beziehbares Logis mit und eins ohne Meubles zu vermieten.

[3188] Eine Stube und Stubenkammer nebst Zubehör ist Brüdergasse No. 138. im Hinterhause eine Treppe hoch zu vermieten und Michaelis zu beziehen. **Wittwe Kühn.**

[3109] Alle diejenigen, welche an meinen verstorbenen Bruder, den gewesenen Papierfabrikanten **Karl Zimmer** zu Moys, noch Zahlungen zu leisten oder Anforderungen zu machen haben, werden aufgefordert, sich deshalb bis zum 1. Juli d. J. bei mir zu melden.

Görlitz, den 14. Juni 1850. **Gottlieb Zimmer, Büttnergasse No. 210b.**

[3186] Oeffentlicher Dank

dem Schüler der höheren Bürgerschule, Herrn von Rabenau, für die mit eigener Lebensgefahr unternommene Rettung meines Sohnes vom Ertrinken. Möge er in dem schönen Bewußtsein einer edlen That den ihm gebührenden Lohn finden. **Therese Heinze.**

[3196] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbniß-Fraternität zur ergebenen Nachricht, daß der diesjährige Hauptkonvent den 22. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Societäts-saale abgehalten werden wird.

Görlitz, den 18. Juni 1850. **W r ü f e r.**

[3223] Nur heute, den 20. Juni, ist bei der Durchreise durch Görlitz das junge

Elephanten-Paar

des Herrn **Kenz** im „weißen Ross“ zur Schau gestellt. Ganze Schulen, welche in Begleitung der Lehrer erscheinen, zahlen pro Kind 1 Sgr.

[3172] **Gesangfest auf der Landeskronen.**

Zu einem am 5. August d. J. auf der Landeskronen unter Direktion des Herrn Musik-Direktor Klingenberg stattfindenden Männergesangfeste, wozu sich bereits schon über 200 Theilnehmer angemeldet haben, werden hierdurch alle noch nicht aufgeforderten Vereine und Gesangsfreunde eingeladen.

Recht baldige Anmeldungen können bei den Kantoren Franz zu Sunnewitz und Lehfeld in Markersdorf geschehen.

Die Unternehmer.

Der Unterzeichnete bittet mit Bezugnahme auf Obiges, die Meldungen zum Festmahle (Couvert 7½ Sgr.) 2 Wochen vorher geschehen zu lassen und empfiehlt sich zugleich mit hinlänglichem Raum für die Uebernachtenden, — auf einen schönen Sonnenaufgang hoffend.

Frenzel auf der Landeskronen.

[3155] **Donnerstag, den 20. Juni, Abends 7 Uhr, Garten-Concert, wozu ergebenst einladet**

Entrée à 1¼ Sgr. **S e l d.**

[3182] **Societäts-Garten.**

Freitag, den 21. Juni, ein großes

GARTEN-CONCERT

von der aus 16 Personen bestehenden

Harz-Kapelle

unter der Leitung und Mitwirkung der Gebrüder Kittler.

Außer einer wohlbesten

Harmonie- und Horn-Musik

Solo-Vorträge auf dem Cornet à Piston von Kittler jun.

und besonders interessante musikalische Aufführungen auf der

FELSEN-HARMONIKA

mit und ohne Begleitung des Orchesters.

[3222] **Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, Concert, und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Entrée à Person 1¼ Sgr. **S e l d.**

[3202] Bei günstiger Witterung und auf mehrseitiges Verlangen findet Sonntag den 23. Juni ein Morgen-Concert vom städtischen Musikchor statt. Entrée à Person 1¼ Sgr. wozu ergebenst einladet

der Insulaner.

[3197] **Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Ernst Strohbach.

[3185] **Kommenden Sonntag, und Montag, als den Johannis-abend, ladet von 7 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein**

F. Scholz.

[3198] Kommenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein F. Knitter.
 [3053] Zu Sonntag, den 23. d. M., ladet zur **Tanzmusik** die Branerei in Hengersdorf er-
 gebenst ein. Ed. Kluge.

[3219] Meine verehrten Freunde und Gönner lade ich zu einem **Tanzvergnügen** auf künftigen
 Sonntag, den 23. d. M., ergebenst ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Der Wirth im Anker zu Rauschwalde.

[3200] Sonnabend, den 22., Juni ladet zum **Schweinschlachten** früh 9 Uhr ergebenst ein
Lämpelt zur Stadt Breslau.



[3215] Künftigen Freitag, den 21. d. M., ladet zum **Wurstschmaus**, sowie Sonntag,
 den 23., zur **Tanzmusik** und zum Ausschleichen eines Schweines ergebenst ein
A. Heider im „Deutschen Hause“ zu Rauschwalde.

Literarische Anzeigen.

Künftigen Montag wird ausgegeben die **vierte** Lieferung der

Geschichte von Görlitz

in vier Büchern

nebst einem

Begleiter durch Görlitz

von Dr. Neumann,

Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Diese Lieferung enthält: Buch IV. Kap. 2. Geschichte der evangelischen Pfarodie, Kirchenordnung, Schwefeldaner, Kryptokatholismus, Pietismus. Kap. 3. Die alte Schule. Das görlitzer Gymnasium seit 1563. Kap. 4. Der Gesang in Görlitz von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Gesangbücher. Kap. 5. Geschichte der Buchdruckerei in Görlitz. Kap. 6. Die Schweden in der Lausiz. Karl XII. in Görlitz. Kap. 7. Durchmärsche und Belastungen der Stadt während der schlesischen Kriege. 1742. 1745. Kap. 8. Schicksale der Stadt während des siebenjährigen Krieges. Kap. 9. Die milden Stiftungen in Görlitz. Kap. 10. Die letzten Jahre der Stadt unter dem sächsischen Regimente bis zum Befreiungskriege, 1840—1813. Kap. 11. Görlitz vom Anfange des Jahres 1813 bis zum Ende des Waffenstillstandes 15. August 1813. Kap. 12. Vom 15. August 1813 bis zur Erhebung an Preußen.

Der fünften (letzten) Lieferung wird der Situationsplan beigegeben. — Alle Buchhandlungen nehmen noch Bestellungen auf das ganze Werk an. Nach Vollendung desselben tritt eine Preis-
 erhöhung ein.

[3012] In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist vorrätzig:

Kurzgefasstes Handwörterbuch

für Pächter und Verpächter, Miether und Vermiether,

die sich gegen Nachtheile und Unannehmlichkeiten jeder Art sicher stellen wollen.

Von einem praktischen Juristen. Preis 15 Sgr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.																
		höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.															
		Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.	Re. Sgr. S.															
Bunzlau.	den 17. Juni.	2	3	9	1	28	9	1	—	—	26	3	—	25	—	21	3	—	20	—	19			
Hogau.	den 14. „	1	22	6	1	21	3	—	29	3	—	27	6	—	23	3	—	23	—	21	—	20		
Sagan.	den 15. „	1	27	6	1	20	—	1	2	6	—	27	6	—	26	3	—	23	9	—	22	6	20	
Grünberg.	den 17. „	1	27	6	1	25	—	1	1	—	1	—	—	—	26	—	24	—	22	—	22	—	21	
Görlitz.	den 13. „	2	6	3	2	1	3	1	2	6	—	28	9	—	26	3	—	23	9	—	21	3	18	
Dausen.	den 15. „	4	7	6	3	25	—	2	7	6	2	2	—	1	22	6	1	17	6	1	10	—	1	5

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.